



DIE FOLGEN DER WELTKRIEGE

ABBILDUNGEN

Oben:
Luftbild von 1955

Unten, links:
Denkmal für die Vertriebenen, 1983
Künstler: Hans Neuwirth

Unten, rechts:
Kriegerdenkmal von 1962 mit den
Namen der im 1. und 2. Weltkrieg
Gefallenen

DIE BEIDEN WELTKRIEGE prägten auch Gingen. Während und nach dem 1. Weltkrieg (1914-1918) gab es keine materiellen Schäden im Dorf, doch 60 Männer verloren ihr Leben. In den 1920er Jahren herrschte große wirtschaftliche Not.

AUCH IM 2. WELTKRIEG (1939-1945) kam Gingen glimpflich davon. Es gab nur wenige materielle Schäden, doch der Krieg forderte 217 Opfer. Zwischen Ende 1945 und Anfang 1946 wurden 951 Vertriebe auf die bestehenden Haushalte im Dorf verteilt. Die große Aufgabe der ersten Bürgermeister und Gemeinderäte bestand in der Schaffung von Wohnraum und Anpassung der bestehenden öffentlichen Einrichtungen (Schule, Wasserversorgung) an den gestiegenen Bedarf. Auf diese Weise wuchs in den 1950er Jahren die „Nebenerwerbs-siedlung“ rechts und links der Grabenstraße.

IM JAHRE 1983 ENTSTAND EIN DENKMAL für die Vertriebenen auf Initiative der Gemeinde Gingen, dem Land Baden-Württemberg, dem Gingenener Ortsverband der Vertriebenen und der Donauschwaben der Unteren Baranya. Es erinnert an die Leiden während der Vertreibung, die Ankunft und die Zukunft der Vertriebenen in der neuen Heimat.

